



Ronald Giemulla
Sebastian Schulz-Stübner

Hygiene in Kindertages- stätten

Fragen und Antworten

2. Auflage

 Springer

Hygiene in Kindertagesstätten

Ronald Giemulla ·
Sebastian Schulz-Stübner

Hygiene in Kindertagesstätten

Fragen und Antworten

2. Auflage

 Springer

Ronald Giemulla
Zentrum für Hygiene im
Gesundheitswesen
Detmold, Nordrhein-Westfalen
Deutschland

Sebastian Schulz-Stübner
Deutsches Beratungszentrum für
Hygiene (BZH GmbH)
Freiburg, Deutschland

ISBN 978-3-662-60827-2 ISBN 978-3-662-60828-9 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-60828-9>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature 2015, 2020
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Fotonachweis Umschlag: © shutterstock.com/g/Kzenon
Umschlaggestaltung: firedhelm steinen-broo Berlin

Planung/Lektorat: Anna Kraetz

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

Vorwort

Dieses Buch soll pädagogischen Fachkräften, Auszubildenden, Fachberatern, Vorständen in Tageseinrichtungen für Kinder, aber auch interessierten Eltern das aktuelle Wissen der Infektionsprävention in verständlicher Form vermitteln. Durch das Frage-Antwort-System ist es sowohl für die erste Auseinandersetzung mit hygienischen Themen im Rahmen der Ausbildung von pädagogischen Mitarbeitern als auch als Repetitorium für in der Hygiene und Infektionsprävention erfahrene Fachkräfte geeignet. Neben den klassischen hygienischen Bereichen wie Händehygiene, Reinigung und Desinfektion werden auch Aspekte der wichtigsten Kinderkrankheiten mit Symptomen, Maßnahmen in der Einrichtung, Therapie und Impfprävention behandelt. Ausgewählte Checklisten, die für die Praxis relevant sind, sowie die wichtigsten Regeln der ersten Hilfe unter hygienischen Aspekten runden das Buch ab und machen es zu einem Nachschlagewerk für bestimmte Fragestellungen. Unser besonderer Dank gilt Herrn Ulrich Flury für die Erstellung der Zeichnungen in diesem Buch. Wir danken weiterhin allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Kindertageseinrichtungen, die mit ihren Fragen zur Hygiene einen wesentlichen Anteil am Entstehen dieses Buches hatten und wünschen den Leserinnen und Lesern viel Spaß – auch bei der Bearbeitung von manchmal eher „trockenen“ Themen. Für die zweite Auflage haben wir daher noch die Kapitel Fallbeispiele und Fragen zum Selbsttest eingefügt sowie den Serviceteil erweitert.

R. Giemulla
S. Schulz-Stübner

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----------|---|-----------|
| 1 | Krankheitserreger, Infektionsquellen und Übertragungswege | 1 |
| 2 | Grundlagen der Prävention: Händehygiene | 7 |
| 3 | Grundlagen der Prävention: Reinigung und Desinfektion | 19 |
| 4 | Allgemeine Hygienefragen | 25 |
| 5 | Checklisten zur Eigenkontrolle – Grundlegende Maßnahmen in der KITA | 31 |
| 6 | Lebensmittelhygiene | 43 |
| 7 | Schädlingsprophylaxe und -bekämpfung | 59 |
| 8 | Checklisten zur Eigenkontrolle – Maßnahmen in der KITA-Küche | 61 |
| 9 | In die Kita oder zum Arzt – Die wichtigsten Kinderkrankheiten: Symptome, Maßnahmen in der Einrichtung, Therapie und Impfprävention | 71 |
| 10 | Was ist bei der Ersten Hilfe unter hygienischen Aspekten zu beachten? | 85 |

| | |
|--|-----|
| 11 Die empfohlenen Impfungen | 91 |
| 12 Fallbeispiele | 93 |
| 13 Fragen zum Selbsttest: Was ist die richtige Antwort? | 99 |
| Anhang | 103 |
| Weiterführende Internetseiten | 125 |
| Stichwortverzeichnis | 127 |

Über die Autoren

Ronald Giemulla ist beim Zentrum für Hygiene im Gesundheitswesen, ZHG, in Detmold tätig. Er ist staatlich geprüfte Hygienefachkraft und Qualitätsbeauftragter im Gesundheits- und Sozialwesen.

PD Dr. med. Sebastian Schulz-Stübner ist ärztlicher Leiter des Deutschen Beratungszentrums für Hygiene, BZH GmbH, in Freiburg. Er ist Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin, Facharzt für Anästhesiologie mit den Zusatzqualifikationen Intensiv- und Notfallmedizin, spezielle Schmerztherapie, Psychotherapie und ärztliches Qualitätsmanagement.



Krankheitserreger, Infektionsquellen und Übertragungswege

1

1. Welche Erreger sind bei Kindern häufig für Infektionen verantwortlich?

Einerseits sind es die typischen Erreger der Kinderkrankheiten wie Mumps, Masern, Röteln, Windpocken, Scharlach und Ringelröteln. Andererseits nehmen Durchfallerkrankungen, ausgelöst durch Noro- oder Rotaviren (Abb. 1.1), Infektionen der oberen Luftwege und Bindehautentzündungen durch Adenoviren zu.

2. Warum sind Kinder für Infektionen anfälliger?

- Anatomische Besonderheiten, z. B. ist das Mittelohr noch nicht optimal belüftet und damit anfälliger
- Unreife des Immunsystems
- Ggf. vorhandene chronische Erkrankungen und dauerhaft einzunehmende Medikamente
- Typisches Sozialverhalten der Kinder, sprich enge und häufige Körperkontakte beim Spielen
- Entwicklungspsychologische Gegebenheiten wie die „Hand-Mund-Einheit“ (alles anfassen und in den Mund nehmen)
- Noch nicht vorhandener Impfschutz

3. Was ist eine Infektionskette?

Eine Infektionskette bezeichnet den Weg des Erregers einer Infektion und besteht aus der Infektionsquelle, dem Übertragungsweg und dem Empfänger, der wiederum selbst zu einer neuen Infektionsquelle werden kann.

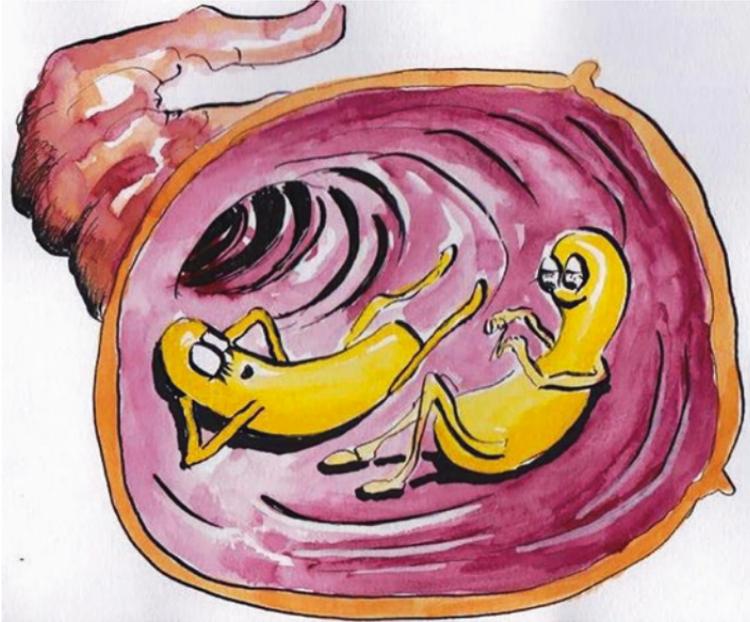


Abb. 1.1 Bei den Durchfallerregern gehören Noro- und Rotaviren zu den häufigsten Auslösern. (Zeichnungen: Ulrich Flury, Freiburg, © Deutsches Beratungszentrum für Hygiene, BZH, GmbH)

- ▶ Fehlt eine dieser Komponenten kommt es nicht zu einer Infektion, d. h. die Infektionskette wird unterbrochen.

4. Was können typische Infektionsquellen sein? (Tab. 1.1)

Tab. 1.1 Mögliche Infektionsquellen

| Der Mensch | Die Umgebung z. B | Die Tierwelt z. B |
|------------------------------------|---|-------------------|
| Kinder | Schmutz, Staub | Zecken |
| Mitarbeiter | Wasser, Lebensmittel | Mücken |
| Eltern, Großeltern, Geschwister | Lüftungstechnik, die nicht gewartet wird | Läuse Ratten |

5. Auf welchem Weg können Krankheitserreger in Kitas übertragen werden?

Vorwiegend werden Krankheitserreger über den **direkten Kontakt der Hände übertragen** (Abb. 1.2). Insbesondere bei Tätigkeiten, mit erregerhaltigem Material wie Körperflüssigkeiten oder Ausscheidungen, z. B. Blut, Urin oder Stuhl. Durch anschließendes, meist unbewusstes Berühren von Mund und Lippen können die Keime dann über die Schleimhäute in den Körper gelangen. Wenn der Kontakt zuerst über Gegenstände wie Spielzeug oder Türklinken, die mit Erregern behaftet sind, stattfindet, spricht man von einer **indirekten Kontaktinfektion**, wobei der Gegenstand als **Vektor** fungiert.

Es ist den Keimen allerdings egal, ob sie direkt in den menschlichen Körper gelangen oder einen Umweg über die Türklinke



Abb. 1.2 Die Hände sind das häufigste Transportmittel für Keime. (Zeichnungen: Ulrich Flury, Freiburg, © Deutsches Beratungszentrum für Hygiene, BZH, GmbH)

nehmen. Viele Krankheitserreger können recht lange auf Gegenständen überleben. Aber sie können sich nicht selber von A nach B fortbewegen, sie benötigen Transportmittel wie unsere Hände. Unsere Hände stehen somit an erster Stelle bei der Übertragung von Krankheitserregern und das nicht nur in Kitas.

Ein weiterer typischer Übertragungsweg ist die **Tröpfcheninfektion**, z. B. beim Husten oder Niesen (Abb. 1.3). Auf diesen Weg werden vor allem Erreger der Masern, Röteln, Windpocken und Influenza übertragen.

Auch Wasser kann ein Übertragungsweg sein. Auf diesem Weg können Legionellen und andere Feucht- und Pflanzkeime übertragen werden.

Als Infektionsquelle in Kitas spielt Wasser in Deutschland aufgrund der hohen Trinkwasserqualität und engmaschiger Kontrollen bisher keine wesentliche Rolle. Lebensmittel dagegen stehen regelmäßig im Fokus und sind typische Infektionsquellen z. B. von Salmonelleninfektionen und anderen lebensmittelbedingten Durchfällen.

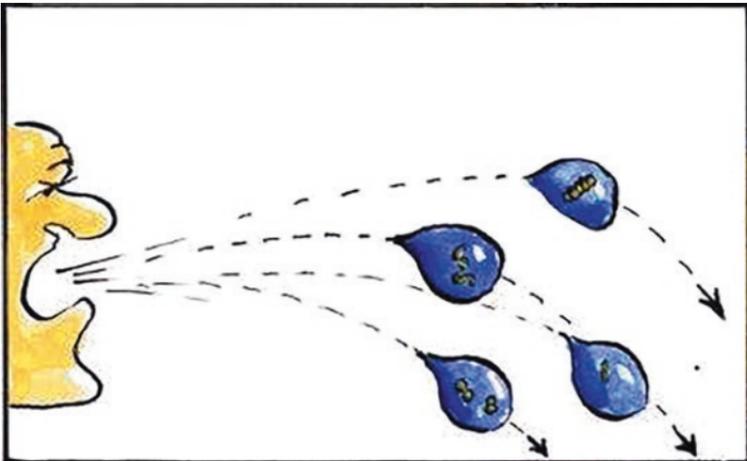


Abb. 1.3 Die Tröpfcheninfektion spielt für Atemwegserkrankungen eine wichtige Rolle. (Zeichnungen: Ulrich Flury, Freiburg, © Deutsches Beratungszentrum für Hygiene, BZH, GmbH)

Infektionserreger wie z. B. Hepatitis B-Viren können auch über kleinste, kaum sichtbare Verletzungen der Haut an den Händen oder Unterarmen, bei der Erstversorgung von blutenden Wunden übertragen werden.

Die Übertragung von Kopfläusen wird durch den engen Körperkontakt zwischen den Köpfen der Kinder begünstigt.